Der Regionaldirektor	REGIONALVERBAND RUHR
Drucksache Nr.: 15/0541	

	12.10.2026
Berichtsvorlage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Planung und Mobilität	zur Kenntnis	18.11.2026	8.3

Betreff: Manifesta und Mobilität

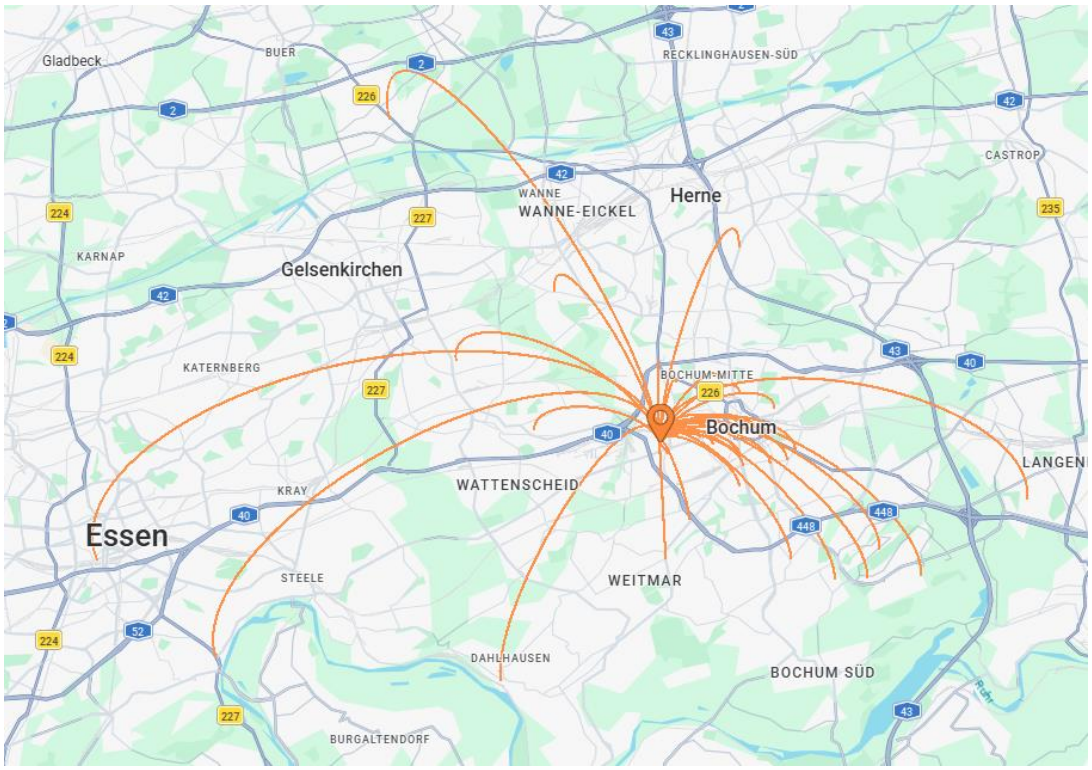
Der Bericht wird zur Kenntnis genommen

Begründung:

Die Manifesta 16 Ruhr fand vom 21. Juni bis zum 04. Oktober 2026 in vier Städten des Ruhrgebiets statt: Bochum, Duisburg, Essen und Gelsenkirchen. Aufbauend auf vorbiennalen Forschungen und verschiedenen Formen der Bürger*innenbeteiligung entwickelte die Manifesta ein urbanistisches Konzept für diese polyzentrische, postindustrielle und kulturell vielfältige Metropolregion. Im Rahmen der Biennale wurden zwölf leerstehende Kirchengebäude aus der Nachkriegszeit in offene Räume für Dialog, gesellschaftlichen Zusammenhalt und künstlerische Innovation verwandelt. Durch die Neugestaltung und Umnutzung dieser Gebäude entstanden neue gemeinschaftliche Infrastrukturen und Versammlungsorte für die umliegenden Quartiere. Damit strebte das generationenübergreifende und interdisziplinäre künstlerische Team der Manifesta 16 einen nachhaltigen Einfluss auf die Nachbarschaften des Ruhrgebiets an.
Bei der Konzipierung fand auch das Thema nachhaltige Mobilität in Form des Fahrradverleihsystems metropolradruhr und die Ausweisung von temporären Manifesta-Radrouten besondere Berücksichtigung.

Fahrradverleihsystem metropolradruhr
Zur Anreise an die verschiedenen Standorte oder für die Wege zwischen den Ausstellungsorten sollte das metropolradruhr für die Besuchenden zur Verfügung stehen, sowie ausgeschilderte und digitale Fahrradrouten zur Anreise entwickelt werden. Dazu arbeiteten RVR, der Betreiber Donkey Republic und die Manifesta 16 Ruhr gGmbH eng zusammen. Ziel war es, an allen Manifesta-Standorten Abstell- und Ausleihmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Um die Multi- und Intermodalität zu stärken und auch oneway Fahrten zu ermöglichen, war ein Angebot an allen Standorten obligatorisch.

Im etablierten System des metropolradruhr befanden sich an fünf Ausstellungsorten der Manifesta bereits Stationen in unmittelbarer Nähe. An den übrigen sieben Standorten wurden nahegelegene temporäre Stationen etabliert. Weiterhin wurde zwischen dem RVR und dem Betreiber Donkey Republic vereinbart, dass mindestens einmal pro Woche eine Umverteilung von Rädern stattfindet. Sofern erforderlich wurden Räder von anderen Stationen zu den Manifesta-Standorten umverteilt, um eine ganzheitliche Verfügbarkeit sicherzustellen.
Nach Abschluss der Manifesta lässt sich nun eine Bilanz über die Nutzung des metropolradruhr im Zusammenhang mit der Manifesta ziehen. Insgesamt wurden an allen zwölf Stationen etwa 2.300 Ausleihen verbucht. Durch Pausierung einer Ausleihe und anschließende Fortsetzung, zum Beispiel um einen weiteren Manifesta-Standort zu besuchen, ergeben sich aus den rund 2.300 Ausleihen insgesamt mehr als 3.500 Fahrten.
Das entspricht ca. 22 Ausleihen und 33 Fahrten pro Tag. Ausleihstärkste Stationen waren dabei die Station „Stadttheater“ an der Kulturkirche Liebfrauen in Duisburg mit 780 Ausleihen und die Station „Amtsplatz“ nahe der Gethsemane-Kirche in Bochum mit 294 Ausleihen. Aber auch die Stationen „Glockengarten“ in der Nähe der Christ-König-Kirche in Bochum sowie die Station an der St. Anna-Kirche in Bochum verzeichnen rund 200 Ausleihen. Im Juli war die Nachfrage mit ca. 23,7 Ausleihen pro Tag durchschnittlich am höchsten.
Im Gesamtsystem metropolradruhr bestehen rund 1.000 Stationen, welche im Durchschnitt über den Durchführungszeitraum der Manifesta 157 Ausleihen verzeichneten. Die zwölf Manifesta Stationen haben im Schnitt hingegen 193 Ausleihen verzeichnet. Damit trugen diese im erfassten Zeitraum zu 1,6 Prozent des Gesamtvolumens bei. Die Station „Stadttheater“ in Duisburg als meistgenutzte Station an einem der zwölf Manifesta-Standorten belegt von den über 1.000 Stationen im gesamten System Rang 33. Inwieweit die Ausleihen ausschließlich auf Manifesta Besuchende zurückgehen, lässt sich nicht abschließend beantworten, da alle Stationen im öffentlichen Raum zu finden sind/waren und somit auch öffentlich nutzbar sind/waren.
Nachfolgend sind beispielhaft die Wegebeziehungen der Station St. Anna in Bochum dargestellt. Es bestehen Relationen zu insgesamt 36 weiteren Stationen. Neben der Verbindung zum Bochum Hbf. stellt auch der Weg zur Station „Glockengarten“, am Manifesta Standort „Christ König“, eine der häufigsten Relationen dar.



Manifesta-Radrouten
Um die Anbindung an das Radnetz zu verbessern, wurden vier Manifesta-Radrouten eingerichtet, welche die zwölf Hauptstandorte in Duisburg, Essen, Gelsenkirchen und Bochum miteinander verbinden. Bei der Konzipierung der Radrouten war es ausdrückliches Ziel, auch Eindrücke des Ruhrgebiets zu vermitteln. Die Routen verlaufen entlang der Ruhr und dem Rhein-Herne-Kanal, auf alten Bahntrassen, vorbei an Standorten der Bergbau- und Industriekultur sowie durch Innenstädte, Wohn- und Arbeiterviertel.
Wo möglich verliefen die Routen auf dem bereits etablierten touristischen Knotenpunktnetz des RVR. Bei der Führung außerhalb des Knotenpunktnetzes wurden diese in Zusammenarbeit mit den Radverkehrsbeauftragten vor Ort sowie mit der Ruhr Tourismus GmbH (RTG) erarbeitet. In Abstimmung mit den kommunalen Ordnungs- bzw. Tiefbauämtern für die besonders nah beieinander liegenden Manifesta-Standorte in Bochum und in Gelsenkirchen wurde eine temporäre Beschilderung der Routen umgesetzt. Diese beiden Themenradrouten wurden mit insgesamt rund 200 Wegweisern (siehe Abbildung) vor Ort ausgeschildert.



Da keine Umfrage zur Nutzung der ausgewiesenen Touren durchgeführt wurde, lässt sich die Anzahl der Personen, welche auf den Manifest-Radrouten unterwegs waren, nicht belastbar beziffern. Sowohl die vor Ort ausgeschilderten als auch die rein digitalen Radrouten wurden durch die Mitwirkung der RTG über Komoot-Collection veröffentlicht: Von den Insgesamt 22 veröffentlichten Collections ist die Manifesta-Collection, gemessen an den durch die Nutzenden vergebenen Likes, die neunt beliebteste Touren-Collection.

Folgende Routenvorschläge wurden angeboten (siehe Karte Anlage 1):

1. **West-Ost-Verbindung (68 km):** Kulturkirche Liebfrauen – Markuskirche – St. Gertrud – St. Josef – St. Anna – Christ-König – St. Ludgerus Ruhr, RS1, Jahrhunderthalle, Ümminger See
   Erzbahntrasse: verbindet die Routen 1, 2 und 4 miteinander; Erzbahnbude als zentraler Treffpunkt
2. **Bochum (12 km):** Christ-König – St. Anna – Gethsemanekirche, Jahrhunderthalle, RS1, Erzbahntrasse, Bergbaumuseum, Schauspielhaus
3. **Gelsenkirchen (16 km):** St. Anna – Thomaskirche – Bonifatiuskirche, Glückauf-Kampfbahn, Rhein-Herne-Kanal, Stölting Harbour, Erzbahnschwinge, Resser Mark, Parkstadion
4. **Essen (43 km):** St. Marien – Markuskirche – St. Gertrud (entspricht weitgehend der RTG-Revierroute Grubenfahrt über Zeche Zollverein, Ruhr Museum, Nordsternweg, Schurenbachhalde, Tetraeder Bottrop, Zeche Prosper Haniel)
5. **Erzbahntrasse:** verbindet die Routen 1, 2 und 4 miteinander; Erzbahnbude als zentraler Treffpunkt

Mit dem Angebot des metropolradruhr-Systems und der Manifesta-Radrouten ist es gelungen die Standorte der Manifesta 16 Ruhr nachhaltig miteinander zu vernetzen und den Besucherinnen und Besuchern eine umweltfreundliche sowie flexible Möglichkeit zu bieten, die vielfältigen Kunst- und Kulturorte des Ruhrgebiets zu entdecken.

Finanzielle und haushaltsmäßige Auswirkungen sowie Folgewirkungen:

1. Teilergebnisplan Kostenstelle _____; Kostenträger _____;

Teilergebnisplan	**Lfd. HH-Jahr**	**2027**	**2028**	**2029**	**2030 ff.**
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
Summe (Eigenanteil)					
Veranschlagt im Haushaltsplan	**Lfd. HH-Jahr**	**2027**	**2028**	**2029**	**2030 ff.**
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
Summe					
Abweichungen[1]					

2. Teilfinanzplan Kostenstelle _____; Kostenträger _____; Investitions-Nr. _____

Teilfinanzplan	**Lfd. HH-Jahr**	**2027**	**2028**	**2029**	**2030 ff.**
Einzahlungen					
Auszahlungen					
Summe (Eigenanteil)					
Veranschlagt im Haushaltsplan	**Lfd. HH-Jahr**	**2027**	**2028**	**2029**	**2030 ff.**
Einzahlungen					
Auszahlungen					
Summe					
Abweichungen[1]					

[1] Positiver Wert = Nachveranschlagung bzw. Deckung erforderlich

3. Auswirkungen

☒ Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist nicht erforderlich (**Haushaltsverbesserung/-neutralität**).

☐ Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist erforderlich (**Haushaltsverschlechterung**). Erläuterungen siehe unten.

☐ Folgewirkungen sind in dem o. g. Bedarf berücksichtigt.

Erläuterungen:

4. Bilanz

Veräußerungsgewinne bzw. -verluste können gemäß § 44 Abs. 3 KomHVO NRW zu zusätzlichen finanziellen Auswirkungen in der Bilanz führen.

☒ Keine Auswirkungen, weil keine Veräußerungsgewinne bzw. -verluste entstehen.

☐ Die finanziellen Auswirkungen aus Veräußerungsgewinnen bzw. -verlusten werden in den Erläuterungen dargestellt.

Erläuterungen:

5. Klima-Check

(Leitfaden und Formular befinden sich im Intranet)

- Der Klima-Check wurde bei der Beschlussvorlage durchgeführt. ☒
- Es ergeben sich keine klimarelevanten Auswirkungen. ☒
- Es ergeben sich positive oder negative klimarelevante Auswirkungen. ☐
  Die Erläuterungen dazu werden im Klima-Check-Formular in der Anlage dargestellt.
- Durch einen Alternativvorschlag bei negativen Auswirkungen entsteht
  - kein Mehraufwand ☐
  - Mehraufwand, und zwar: _____€.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektor Garrelt Duin
Brückner, Tim	**Wagener, Maria**	**Bereich III Regionale Planung und Entwicklung Kuczera, Stefan**	
Akt.zeichen			